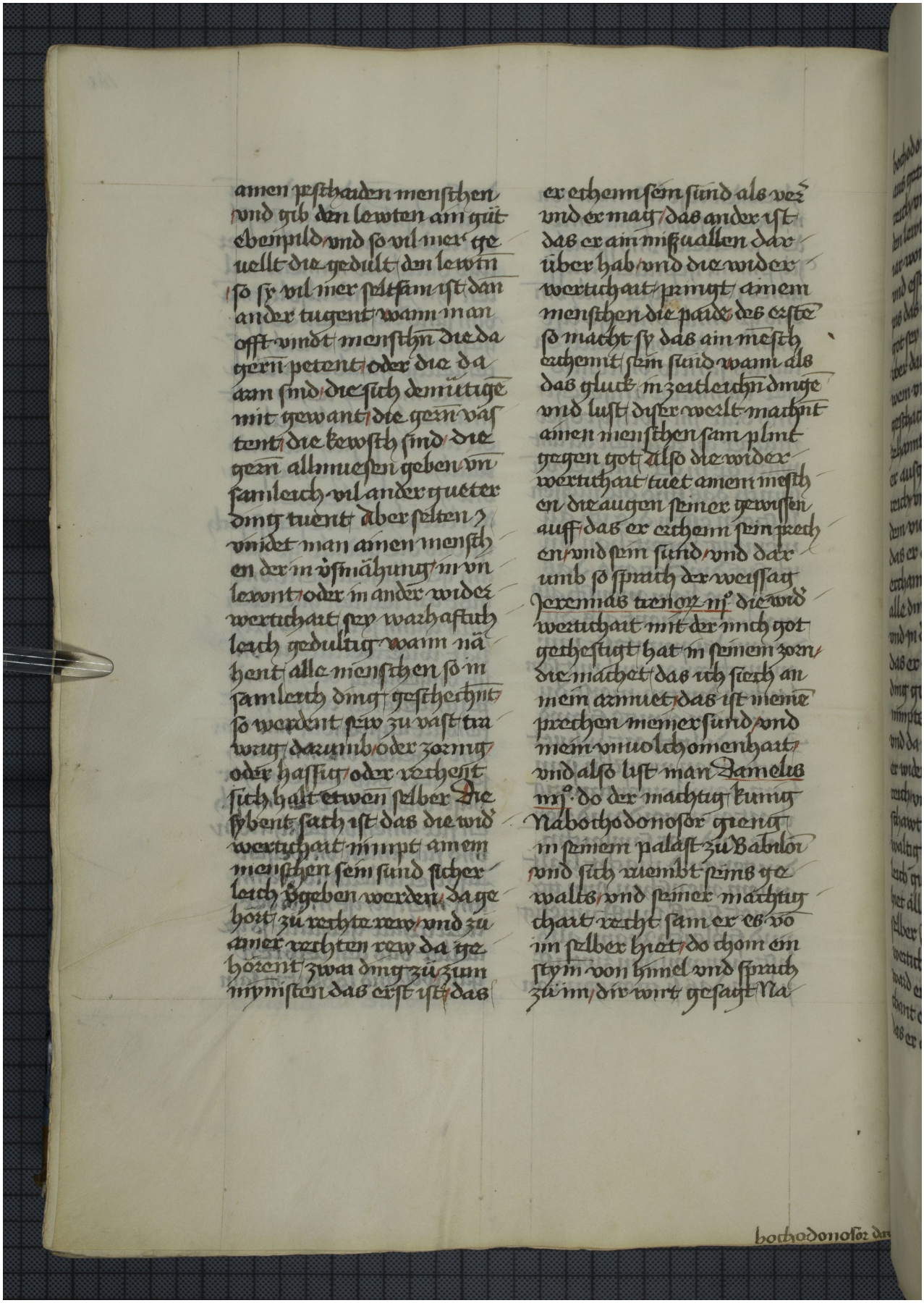
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



amen pestraden menschen
vnd gib den lewten am güt
ebenpild vnd so vil mer ge
uellt die gedult den lewtn
so sy vil mer seltsam ist dan
ander tugent wann man
offt vndt menschn die da
gern petent oder die da
arm sind die sich demütige
mit gewant die gern vas
tent die kewsch sind die
gern allmuesen geben vn
samleich vil ander gueter
ding tuent aber selten ?
vnidet man amen mensch
en der in vsmähung in vn
lewnt oder in ander wider
wertichait sey warhaftich
leich gedultig warm nä
hent alle menschen so in
samleich ding gestechnt
so werdent sew zu vast tra
wig darumb oder zornig
oder hassig oder rechent
sich halt etwen selber Die
sybent sach ist das die wid
wertichait in impt amem
menschen sem sind sicher
leich vgeben werden da ge
hort zu rechte rew vnd zu
amer rechten rew da ge
hörent zwai ding zu zum
mymsten das erst ist das
er ethem sem sind als ve
vnd er mag das ander ist
das er am missuallen dar
über hab vnd die wider
wertichait pringt amem
menschen die paide des erste
so macht sy das ain mesch
ethemit sem sind warm als
das gluck in zeitleichn dinge
vnd lust dyser welt machnt
amen menschen sam plint
gegen got also die wider
wertichait tuet amen mesch
en die augen seiner gewissen
auff das er ethem sein prech
en vnd sein sind vnd der
umb so spracch der weissag
Jeremias tenor m° die wid
wertichait mit der mich got
gethestigt hat in seinem zorn
die machet das ich siech an
mein armuet das ist meine
prechen meiner sund vnd
mein vnuolchomenhait
vnd also lyst man Damelis
m° do der machtig kunig
Nabothodonosor gieng
in seinem palast zu Babilon
vnd sich riembt seins ge
walts vnd seiner machtig
chait recht sam er es vo
im selber hiet do chom ein
stym von himel vnd spracch
zu im dir wirt gesagt Na

bothodonosor der